

# Jahresbericht

2003



# INHALTSVERZEICHNIS

VORWORT .....	2
<b>1 MITGLIEDER .....</b>	<b>3</b>
<b>2 GENERALVERSAMMLUNG .....</b>	<b>3</b>
<b>3 EINNAHME UND VERTEILUNG DER ENTSCHÄDIGUNGEN .....</b>	<b>4</b>
3.1 AUFFÜHRUNGSRECHTE .....	4
<b>3.2 SENDERECHTE .....</b>	<b>4</b>
3.2.1 SRG SSR idée suisse .....	4
<b>3.2.2 ANDERE SENDER .....</b>	<b>5</b>
3.3 ZWINGEND KOLLEKTIVE VERWERTUNG .....	5
<b>3.3.1 DRAMATISCHES REPERTOIRE .....</b>	<b>5</b>
3.3.2 ZWINGEND KOLLEKTIVE VERWERTUNG IM AUDIOVISUELLEN BEREICH IN VERTRETUNG .....	6
<b>3.3.3 ZWINGEND KOLLEKTIVE VERWERTUNG DES AUDIOVISUELLEN REPERTOIRES IN FRANZÖSISCHER SPRACHE ....</b>	<b>6</b>
3.4 VERVIELFÄLTIGUNGSRECHTE .....	6
<b>3.5 AUSLANDENTSCHÄDIGUNGEN .....</b>	<b>6</b>
4 NATIONALE BEZIEHUNGEN .....	7
<b>4.1 ZUSAMMENARBEIT MIT SCHWEIZERISCHEN VERBÄNDEN .....</b>	<b>7</b>
4.2 ZUSAMMENARBEIT MIT SUISSIMAGE .....	7
<b>5 INTERNATIONALE BEZIEHUNGEN .....</b>	<b>8</b>
6 VERWALTUNG DER GESELLSCHAFT .....	9
<b>6.1 WEBSITE DER SSA UND INFORMATIK .....</b>	<b>9</b>
6.2 INTERNATIONALE DATENBANKEN .....	10
<b>6.2.1 IDA .....</b>	<b>10</b>
6.2.2 ISAN .....	10
<b>6.3 MITGLIEDERKARTE SSA .....</b>	<b>10</b>
6.4 PERSONAL .....	11
<b>6.5 AUFTEILUNG DER VERWALTUNGSKOSTEN .....</b>	<b>11</b>
7 VERGLEICH DER EINNAHMEN .....	12
<b>8 ANTEIL AM GESAMTINKASSO PRO WAHRNEHMUNGSBEREICH .....</b>	<b>13</b>
9 VERWENDUNG DER ENTSCHÄDIGUNGEN .....	13
<b>10 VERTEILTE NETTO-ENTSCHÄDIGUNGEN .....</b>	<b>14</b>
10.1 VERTEILUNG NACH WAHRNEHMUNGSBEREICH .....	14
<b>10.2 ANTEIL DER SSA-MITGLIEDER AN DEN ABRECHNUNGEN .....</b>	<b>15</b>
10.3 VERTEILUNG IM BEREICH DER SENDERECHTE .....	16
<b>10.4 ÜBERWEISUNGEN AN SSA-MITGLIEDER .....</b>	<b>16</b>
10.5 WERKANMELDUNGEN .....	16
<b>11 KULTURFONDS .....</b>	<b>17</b>
12 SOLIDARITÄTSFONDS .....	19
<b>13 VORSORGESTIFTUNG: «FONDS DE SECOURS DE LA SSA» .....</b>	<b>19</b>
14 ORGANE DER GESELLSCHAFT .....	20
<b>14.1 VERWALTUNGSRAT .....</b>	<b>20</b>
14.2 KOMMISSIONEN DES VERWALTUNGSRATES .....	21
<b>14.3 WEITERE ORGANE UND GESCHÄFTSLEITUNG .....</b>	<b>21</b>
14.4 ORGANIGRAMM DER VERWALTUNG .....	22
<b>15 BILANZ PER 31. DEZEMBER 2003 .....</b>	<b>24</b>
15.1 GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG 2003 .....	25
<b>15.2 ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG .....</b>	<b>25</b>
16 ANMERKUNGEN ZUR JAHRESRECHNUNG .....	26
<b>16.1 BILANZ .....</b>	<b>26</b>
16.2 GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG .....	26
<b>17 BERICHT DER REVISIONSSTELLE .....</b>	<b>27</b>

## VORWORT

**V**or zwei Jahren war die Jagd nach Entschädigungen mager ausgefallen, erwies sich gar als leicht rückläufig. Wie kommt es, dass die Ausbeute 2003 wieder besser war? Ein Fatalist würde auf die unvermeidlichen weltweiten Fluktuationen verweisen. Ein Pessimist sähe am Himmel dunkle Wolken aufziehen und würde mit angehaltenem Atem warnen: «Das wird nicht lange so bleiben!». Ein Optimist hingegen würde bekräftigen, dass die Urheber qualitativ besser, unsere Verhandlungen hartnäckiger, die Produzenten und Sendeanstalten innovativ und grosszügig waren und dass wir eindeutig einem Aufschwung entgegengehen...

Entscheiden Sie selbst: unterschiedliche Wahrheiten widersprechen sich zwar immer, schliessen einander aber nicht zwangsläufig aus. Leider gibt es auf dieser Welt, wie Sie wissen, Leute, die – für sich selbst natürlich – nur eine einzige Wahrheit ertragen, die sie aber aus Überzeugung allen anderen aufzudrängen versuchen. Ob diese nun wollen oder nicht. Eine seit jeher bekannte menschliche Tragödie. Was hingegen auch Bestandteil der modernen Welt ist und durchaus Angst einjagen kann, ist die Tatsache, dass einige dieser nicht unbedingt zahlreich auftretenden Menschen über das Potenzial verfügen, grossen Schaden anzurichten. Extremisten jeder Couleur, die entweder Bomben legen und dadurch Tausende von Menschen umbringen oder Kriege vom Zaun brechen und blutrünstige Kreuzzüge führen, sind die grössten Unheilstifter zu Beginn des 21. Jahrhunderts. Eine andere, entgegengesetzte Plage ist die erschütternde Gleichgültigkeit der Wohlhabenden – zu denen auch wir gehören – gegenüber den Ärmsten: die Bevölkerung eines gesamten Kontinents wird durch Aids dezimiert, obwohl die Industriestaaten die Mittel besitzen, diese Krankheit therapeutisch zu erleichtern. Seltsame

Menschheit: mit einem Herdentrieb ausgestattet, vielfältig, dynamisch, innovativ und gleichzeitig selbstzerstörerisch. Sie verschliesst immer wieder die Augen vor der Tatsache, dass sie sich durch ihr Misstrauen vor dem Mitmenschen, den Wunsch ihn zu vernichten oder die Weigerung ihm zu helfen selbst verurteilt, da man immer der andere eines anderen ist (aha, jetzt bin ich also zum Pessimisten geworden).

Ich versuche es folglich mal anders: unternimmt etwas, ihr Urheberinnen und Urheber, die ihr die Empfindsamkeit, den Blick, den Dialog, die Neugier, das Streben nach Verständnis, die Intelligenz, die Offenheit, die Verschmelzung aller Weltanschauungen fördert, die ihr euer Leid und Unglück und dasjenige eurer Mitmenschen als berufliche Grundlage einsetzt, die ihr die anderen unbedingt braucht, weil sie der Ursprung eurer Werke und auch eure Zuhörer und Zuschauer sind, die ihr unabhängig von eurer Meinung über sie respektiert, weil ihr in jedem Fall dank ihnen leben könnt, unternimmt also etwas, ihr Urheber, erschafft diese Welt wieder neu, damit sie sich wieder (und sei es nur ein winzig kleines Stück) dem ursprünglichen Paradies annähert und nicht unwiderruflich der Apokalypse entgegenschlittert. Ich bin fast restlos überzeugt davon, dass eure Zuhörer und Zuschauer euch dankbar sein werden und das Bedürfnis empfinden könnten, euch fürstlich dafür zu entlohnen (mit Ausnahme einiger undankbarer Geizhalse!).

Nein, nein, ich bin kein weltfremder Träumer, ich bin einfach überzeugt, dass das künstlerische Schaffen in seinem tiefen Wunsch nach Ausdruck und Kommunikation in einer Gesellschaft, die weder an Gott noch an den Teufel glaubt (oder zu sehr an sie glaubt!), mehr denn je die Aufgabe eines Retters zu spielen hat.



Claude Champion, Präsident

## I MITGLIEDER

**P**er 31. Dezember 2003 gehörten 1590 Urheberinnen und Urheber, Rechteinhaberinnen und -inhaber der Gesellschaft als Mitglieder an. Im Verlaufe des Jahres hat die SSA vier Austritte

verzeichnet. Die SSA bedauert den Hinschied von Jean-François Bovard, Jacques Duhamel, Roland Guignard alias Guy Loran, Peter Sutermeister und Pierre Walker.

## 2 GENERALVERSAMMLUNG

**D**ie GV fand am 14. Juni 2003 im Théâtre de Vidy in Lausanne statt; es nahmen zahlreiche Mitglieder und Gäste daran teil. Nach den Berichterstattungen von Claude Champion (Präsident) und Pierre-Henri Dumont (Direktor) traf die Generalversammlung folgende Entscheidungen:

- Verabschiedung des Jahresberichts und der Jahresrechnung 2002, letzteres auf Empfehlung der Kontrollstelle;
- Entlastung des Verwaltungsrates und der Kontrollstelle;
- Erneuerung von drei dreijährigen Verwaltungsrats-Mandaten (Claude Champion, Denis Rabaglia, Maître Philippe Zoelly), Bestätigung der Wahl von zwei neuen Verwaltungsratsmitgliedern (Fulvio Bernasconi, Zoltan Horvath), einstimmige Erneuerung des Mandats des Präsidenten (Claude Champion), Bestätigung für weitere drei Jahre des Mandats der Kontrollstelle (Alber & Rolle Experts-comptables Associés S.A. in Genf).

Philippe Zoelly, Präsident der Stiftung «Fonds de secours SSA» (Vorsorgefonds), berichtete danach über diesen Fonds zugunsten der Urheber.

Die GV beschloss überdies, die Einlagenansätze 2002 in die verschiedenen SSA-Fonds für das Jahr 2003 unverändert zu lassen: Vorsorgefonds 3,9 %, Solidaritätsfonds 0,1 % und Kulturfonds 6 %.

Simone Collet, Präsidentin der Commission consultative des auteurs, bestätigte anschliessend die Einstellung der Tätigkeiten dieser Kommission im Laufe des Jahres 2002.

Die GV schloss mit einigen informativen und freundschaftlichen Beiträgen.

Bevor die GV-Teilnehmer dem Aperitif und dem gemeinsamen Essen zusprachen, wohnten sie der Vorführung des Films *The Moebius Strip* von Vincent Pluss über die Arbeit des Choreographen Gilles Jobin bei.

## 3 EINNAHME UND VERTEILUNG DER ENTSCHÄDIGUNGEN

**D**er Gesamtbetrag der erhobenen Entschädigungen für das Jahr 2003 stieg leicht an und nahm mit Einnahmen von Fr. 14 294 781.– gegenüber Fr. 13 811 644.– im Vorjahr um 3,5 % zu. Im Vergleich zum geplanten Budget stellt dies einen Anstieg von 2,60 % dar.

Zusammenfassend können folgende Änderungen bei den Einnahmen festgehalten werden:

- Sehr geringe Änderungen bei den Einnahmen aus Ausführungsrechten.
- Bedeutende Zunahme bei den Senderechten seitens der SRG und Rückgang der Abgaben für Privat- bzw. Lokalfernsehen und -radio.
- Deutlicher Anstieg der diversen Entschädigungen.
- Gleichbleibende Einnahmen bei der zwingend kollektiven Verwertung des dramatischen Repertoires, jedoch deutlicher Rückgang bei den Einnahmen aus dem Bereich der analogen Leerträger. Diese Einkünfte werden allmählich ersetzt durch die Vergütung für digitale Leerträger. Aus technischen Gründen konnten die ersten Entschädigungen, die im Namen der fünf Verwertungsgesellschaften eingenommen wurden, Ende 2003 noch nicht zwischen den Gesellschaften aufgeteilt werden. Dies sollte Anfang 2004 aber der Fall sein.
- Leichter Anstieg der Einnahmen aus der zwingend kollektiven Verwertung des französischsprachigen Repertoires aus der Zusammenarbeit mit Suissimage.
- Bedeutende Zunahme der Einkünfte aus dem Ausland (über 35 %).

### 3.1 AUFFÜHRUNGSRECHTE

**D**ie Einnahmen für das Amateurtheater sind um fast 15 % gestiegen, während diejenigen für das Berufstheater um 0,78 % sanken.

Dieser Wahrnehmungsbereich weist trotz einiger saisonaler Schwankungen kaum Unterschiede von einem Jahr zum anderen aus. Die Summe dieser Entschädigungen ist bei einer Gesamtabweichung von 0,42 % als stabil zu bezeichnen.

Wie im Vorjahr traten einige Schwierigkeiten mit den Veranstaltern von Aufführungen auf, die ihren Verpflichtungen nicht nachkommen können. Da die Verwaltungskosten erst zum Zeitpunkt des Inkassos verbucht werden, wirkt sich dies aber nicht auf das Ergebnis aus.

### 3.2 SENDERECHTE

#### 3.2.1 SRG SSR idée suisse

Trotz des Rückgangs im Bereich des Radio-Repertoires können wir für das Fernsehen SSR-SRG einen Anstieg verzeichnen. Im Jahr 2003 beträgt der Anstieg der Einnahmen aus den Senderechten über Fr. 360 000.–.

2003 war auch das Jahr, in dem sämtliche Verträge der SSA mit SSR-SRG idée suisse neu verhandelt wurden. Unsere Verträge weisen im Schnitt eine Laufzeit von fünf Jahren auf, die letzte Serie von Verträgen war 1998 verhandelt worden und am 1. Januar 1999 in Kraft getreten.

Die Verhandlung dieser Verträge stellt immer eine Gelegenheit dar, unsere Zusammenarbeit mit der SRG neu zu überdenken und die Probleme unter die Lupe zu nehmen, die bei der Anwendung der abgelaufenen Verträge aufgetreten sind.

Die Beziehungen zum Sendeunternehmen sind ausgezeichnet, was die Lösung einiger Probleme ermöglichte. Das Bestreben, die Urheberrechte unserer Mitglieder zu wahren, wird nämlich auch von den Regionen unterstützt. Schwierigkeiten mussten hauptsächlich im technischen und juristischen Bereich behoben werden: der Sender muss die Verwaltung der Ausstrahlungen in Bezug

auf die Urheberrechte kontrollieren können und dies erfordert allseits transparente Informationen.

Die Verträge mit der TSR und der TSI wurden vor Jahresende unterzeichnet, diejenigen mit DRS und dem Radio sind für Anfang 2004 geplant. Die nächste Verhandlungsrunde ist für das Jahr 2008 angesetzt worden.

### 3.2.2 Andere Sender

#### Satellit

Die SSA kümmert sich von Fall zu Fall um die Einnahme von Senderechtsentschädigungen, wenn die Werke ihres Repertoires vom Satellitensender *3sat*, an dessen Programm SF DRS beteiligt ist, ausgestrahlt werden. Es ist festzuhalten, dass der Einschluss der Ausstrahlungen von *3sat* in den Vertrag zwischen SSA und SF DRS für die von letzterer in jenes Programm eingespeisten Werke im Verlauf der Verhandlungen diskutiert wurde. Diese Gespräche waren am Ende des Rechnungsjahres jedoch noch nicht abgeschlossen.

#### Private, lokale und regionale Fernseh- und Radiosender

Das Inkasso und die Verteilung von Senderechten betreffend die lokalen Radiosender in der Romandie verliefen dank der im Jahr 2000 abgeschlossenen

Zusammenarbeitsvereinbarung mit ProLitteris reibungslos. Die Lokalradios, die ihre Sendungen gleichzeitig und unverändert auf dem Internet ausstrahlen, haben alle eine Vertragsergänzung mit der SSA für diese neue, zusätzliche Nutzungsart unterschrieben. Alle Radiosendeunternehmen in der Romandie und im Tessin, die noch nicht vertraglich an die SSA gebunden sind, haben überdies erklärt, deren Repertoire nicht zu nutzen. Dieser Sektor befindet sich nun also in einer Phase der Stabilisierung.

Im Bereich der privaten, regionalen und lokalen Fernsehsender kam es mehrmals zu Gesprächen mit den Verantwortlichen der Sendeanstalten aus der Romandie, die in der Vergangenheit unser Repertoire genutzt hatten. Angesichts der anstehenden Revision des Radio- und Fernsehgesetzes (RTVG) und der daraus entstehenden Unsicherheit haben wir uns einverstanden erklärt, das System der punktuellen Vergütungen vorläufig beizubehalten, haben jedoch bereits die Basis für zukünftige Verträge vorbereitet. Die Einnahmen haben sich demnach nicht wesentlich verändert. Wir erinnern daran, dass die SSA in diesem Sektor auch ihre schweizerischen Schwestergesellschaften SUISSIMAGE und ProLitteris vertritt.

## 3.3 ZWINGEND KOLLEKTIVE VERWERTUNG

### 3.3.1 Dramatisches Repertoire

#### Gemeinsamer Tarif 1 und 2 (Weitersenderechte)

Der geringfügige Anstieg ergibt sich direkt aus der Zunahme der Abonnenten beim Kabelfernsehen (2 %).

#### Gemeinsamer Tarif 3 (öffentlicher Empfang)

Der leichte Rückgang ist wie schon 2002 auf Fluktuationen und Angleichungen in früheren Jahren zurückzuführen.

#### Gemeinsamer Tarif 4 (Privates Kopieren)

Aufgrund der vermehrten Verwendung von digitalen Leerträgern (CD, DVD) ist der Rückgang der Entschädigungen für traditionelle Leerkassetten (analoge Ton- und Ton-Bild-Träger) sehr deutlich ausgefallen.

Es haben Verhandlungen betreffend einen Tarif stattgefunden, der diese digitalen Träger umfasst (gemeinsamer Tarif 4b und 4c). Seit 2003 werden effektiv Vergütungen eingenommen und diese Einnahmen sollten mit der Zeit die Einkünfte aus den analogen Trägern ablösen. Die Aufteilung unter den Gesellschaften konnte bis zum 31.12.2003 nicht vollständig durchgeführt werden, so dass diese Vergütungen erst 2004 erhoben und verteilt werden können.

Das Inkasso in diesem Bereich sollte erwartungsgemäss den Zahlen aus den Vorjahren entsprechen.

#### Gemeinsamer Tarif 5 und 6 (Vermietung)

Die Einnahmen sind zwar leicht gestiegen, fallen aber kaum ins Gewicht.

### **Gemeinsamer Tarif 7 (schulische Nutzung)**

Bei diesem Tarif sind keine gewichtigen Veränderungen eingetreten.

### **Gemeinsamer Tarif 8 (Reprographierechte)**

Gemäss der Vereinbarung mit unserer Schwestergesellschaft ProLitteris erfolgt die Verwertung und Verteilung dieser Entschädigungen zu Gunsten unserer Mitglieder direkt über diese Gesellschaft.

### **3.3.2 Zwingend kollektive Verwertung im audiovisuellen Bereich in Vertretung**

Wie bereits in vergangenen Jahren erklärt wurde, gehen diese Entschädigungen weiterhin zurück. Sie werden nach und nach bei Suissimage einkassiert.

### **3.3.3 Zwingend kollektive Verwertung des audiovisuellen Repertoires in französischer Sprache**

Nach dem deutlichen Anstieg dieser Senderechte im Jahr 2002 sind die Einnahmen 2003 etwas bescheidener ausgefallen und machen nur noch Fr. 43 000.– aus. Diese Vergütungen sind von Jahr zu Jahr starken Fluktuationen unterworfen, weil sie aufgrund der globalen Verteilung des gesamten audiovisuellen Repertoires durch Suissimage unterschiedlich ausfallen.

## **3.4 VERVIELFÄLTIGUNGSRECHTE**

**D**ie Einnahmen im Bereich der Vervielfältigungsrechte sind im Vergleich zum Vorjahr um 65,47 % gestiegen. Das Gesamtvolumen der Vergütungen bleibt jedoch weiterhin gering.

Parallel zur Überarbeitung des Tarifs «Ton-Bild-Träger» hat man im letzten Vierteljahr damit begonnen, die Grundlagen des Verwertungssystems für diese Entschädigungen neu zu überdenken.

## **3.5 AUSLANDENTSCHÄDIGUNGEN**

**I**m Jahr 2003 hat die SSA Entschädigungen an 20 ausländische Schwestergesellschaften in 13 verschiedenen Ländern bezahlt: Argentinien, Belgien, Deutschland, Frankreich, Grossbritannien, Italien, Kanada, Mexiko, Österreich, Polen, Portugal, Spanien und Ungarn. Die Nutzungsarten, die diesen Vergütungen zugrunde liegen, fallen je nach Tätigkeitsbereich unserer Schwestergesellschaften unterschiedlich aus.

Umgekehrt erhielt sie für die Nutzung von Werken, die von SSA-Mitgliedern geschaffen wurden, Entschädigungen von 12 Gesellschaften aus 13 Ländern: Belgien, Deutschland, Finnland, Frankreich, Grossbritannien, Italien, Kanada, Niederlande, Österreich, Polen, Spanien, Tschechische Republik und Ungarn. Im Vergleich zum Vorjahr ist der Gesamtbetrag der Vergütungen

um 29% gestiegen und bleibt somit weiterhin auf hohem Niveau. Die Entschädigungen für die Nutzung wort- und musikdramatischer sowie choreografischer Werke machen 34,55 %, die Nutzung audiovisueller Werke und von Hörspielen 65,45 % dieser Einnahmen aus. Die Senderechte erwiesen sich als die ergiebigste Einnahmequelle unserer Mitglieder im Ausland; es ist aber auch ein kontinuierlicher Anstieg bei den Aufführungsrechten zu beobachten. Die überwältigende Mehrheit der gezahlten Entschädigungen stammt aus den «lateinischen» Ländern und vor allem aus Frankreich.

259 SSA-Mitglieder, d.h. fast ein Sechstel aller unserer Mitglieder, sind in den Genuss von Vergütungen infolge einer Nutzung ihrer Werke im Ausland gekommen.

## 4 NATIONALE BEZIEHUNGEN

### 4.1 ZUSAMMENARBEIT MIT SCHWEIZERISCHEN VERBÄNDEN

**D**ie SSA hat, wie schon in der Vergangenheit, aktiv an den Tätigkeiten der verschiedenen Schweizer Verbände teilgenommen. Die SSA ist Mitglied der ALAI Schweiz und unterstützt diese Vereinigung bei ihren diversen Aktivitäten. Sie wird dort durch ihren Direktor Pierre-Henri Dumont vertreten, der auch Vizepäsident von ALAI Schweiz ist. Die SSA ist ausserdem Mitglied von Suisseculture, SAFE (Vereinigung zur Bekämpfung von Raubkopien), Memoriav (Verein zur Erhaltung des audiovisuellen Kulturgutes), ITI (Institut International de Théâtre) und des Schweizer Forums für Kommunikationsrecht, um nur die wichtigsten zu nennen.

Die SSA hat ihre Zusammenarbeit mit ch-dramaturgie fortgeführt und unterstützte diesen

Verein bei der Entwicklung und Betreuung seiner Website.

Im Rahmen ihrer Zusammenarbeit mit den Schwestergesellschaften Prolitteris, Suisa, Suissimage und Swisssperform nimmt die SSA regelmässig an den Sitzungen des Koordinationsausschusses teil, um über gemeinsame Probleme zu diskutieren und die Beziehungen zu vertiefen.

Und schliesslich setzt die SSA ihre Zusammenarbeit mit den anderen Urheberrechtsgesellschaften der Schweiz im Multimedia-Bereich fort. Das SMCC (Swiss Multimedia Copyright Clearingcenter), die gemeinsame Anlaufstelle, bei der die Nutzer Informationen und Bewilligungen zu Offline-Produkten (hauptsächlich CD-ROM) erhalten können, ist seit 1997 tätig.

### 4.2 ZUSAMMENARBEIT MIT SUISSIMAGE

**S**eitdem im November 1998 die Zusammenarbeitsvereinbarung unterzeichnet wurde, haben beide Gesellschaften aktiv an der Vereinheitlichung und Angleichung der Verwertung von audiovisuellen Werken gearbeitet, und zwar sowohl im Bereich der zwingend kollektiven Verwertung und der Senderechte, als auch bei den anderen Nutzungsarten dieses Repertoires.

Die alle zwei Monate stattfindenden Direktions-sitzungen der beiden Gesellschaften werden oft durch spezifische technische Gespräche ergänzt. Dank dieser engen Zusammenarbeit können beide Gesellschaften effizientere und dynamischere Systeme erarbeiten und entwickeln.

Die Entwicklung bei den Nutzungen des audiovisuellen Repertoires, insbesondere in Netzwerken, erweist sich immer mehr als Problem und erfordert eine straffere Gliederung. Aus diesem Grund werden die zur Verfügung stehenden Strukturen intensiv genutzt, bei Bedarf gar ausgeweitet. Die Organisation der Arbeit sollte bedeutend einfacher werden, sobald die

verschiedenen Instrumente und Datenbanken auf internationaler Ebene eingeführt worden sind. Dazu muss erwähnt werden, dass die Verwertung der Senderechte im audiovisuellen Bereich erst dann effizient ist, wenn alle Unterschiede zwischen den Informationsquellen der beiden Gesellschaften bereinigt werden.

Es ist noch zu früh, um von bedeutenden Einsparungen zu sprechen, doch man kann sicher zu Recht davon ausgehen, dass nach einer ersten Phase der zusätzlichen Arbeit für beide Gesellschaften mit einer deutlichen Verringerung des Aufwands für dieselbe Tätigkeit zu rechnen ist.

Parallel zu diesen Bemühungen halten die Kulturfonds beider Gesellschaften gemeinsame Sitzungen ab, um ihr allgemeines Vorgehen im audiovisuellen Bereich abzusprechen.

Diese Zusammenarbeit wird im Rahmen der CDC (comité de coordination) regelmässig überprüft; an dieser Konferenz sind Mitglieder aus Direktion und Vorstand der beiden Gesellschaften beteiligt.

## 5 INTERNATIONALE BEZIEHUNGEN

### **CISAC**

*(Confédération Internationale des Sociétés d'Auteurs et Compositeurs)*

**D**as Jahr 2003 kann als bedeutende Etappe für unsere Beziehungen zur CISAC bezeichnet werden.

Wie bereits in früheren Jahren vermerkt, erwies sich die Situation in Bezug auf politische und technische Beschlüsse der CISAC als kaum zufriedenstellend. Die CISAC berücksichtigt bei ihren Entscheidungen immer mehr ausschliesslich das Repertoire der Verwertungsgesellschaften für Musik sowie die Interessen der zehn grössten Gesellschaften. Dieses wenig demokratische Vorgehen ist in einer Zeit, da eine enge Zusammenarbeit zwischen allen Gesellschaften unumgänglich ist, sehr problematisch.

Gemäss der Ankündigung, die 2002 anlässlich des Londoner Kongresses erfolgte, hat nun eine aus dem Verwaltungsrat zusammengestellte Arbeitsgruppe an einem Reformplan getüftelt. Diese sehr gemässigte Reform soll im Herbst 2004 am nächsten Kongress der CISAC in Seoul vorgestellt werden. Angesichts der nur zögerlich erfolgenden Vorschläge und vor allem angesichts der Frage, ob die grossen Gesellschaften zu grundsätzlichen Veränderungen wirklich bereit sind, beschloss die SSA, nach Absprache mit SUISSIMAGE, Ende 2003 ihre Mitgliedschaft und ihr Engagement in der CISAC dieser Situation anzupassen. Per 1. Januar 2004 hat sie ihren Status als ordentliches Mitglied in eine assoziierte Mitgliedschaft abgeändert. Der Unterschied zwischen beiden Mitgliedschaftsformen besteht einerseits in der Aufhebung des aktiven und passiven Stimm- und Wahlrechts und andererseits in der deutlichen Senkung des Mitgliederbeitrags. Dieser Schritt erfolgte im Sinne einer Öffnung: je nachdem, welche Reformen von der CISAC durchgeführt werden, behält sich die SSA eine Rückkehr zum früheren Mitgliederstatus vor.

Die SSA nahm an folgenden CISAC-Sitzungen teil: an den Treffen der technischen Kommission für audiovisuelle, dramatische und literarische Werke in Riga wurde sie durch ihren Direktor Pierre-Henri Dumont vertreten, an der technischen Kommission für «Radio und Fernsehen» in Istanbul durch ihren stellvertretenden Direktor Jürg Ruchti.

### **ALAI**

*(Association Littéraire et Artistique Internationale)*

Die SSA nahm, vertreten durch ihren Direktor (er ist Kassier und Vorstandsmitglied dieser Vereinigung) am Kongress der ALAI International in Budapest teil. Wichtigster Punkt auf der Traktandenliste war die Problematik betreffend DRM (digital rights management systems) gegenüber den ausschliesslichen Rechten der Rechteinhaber. Dieses Dossier besitzt eine enorme strategische Bedeutung für den Schutz der Urheberrechte.

Die nächsten Arbeitstage der ALAI im Jahr 2004 werden sich erneut mit diesem Thema befassen, insbesondere im Zusammenhang mit Raubkopien.

### **AIDAA**

*(Association Internationale des Auteurs de l'Audiovisuel)*

Die Generalversammlung dieser Vereinigung fand 2003 in Brüssel statt, eingeladen hatte die SABAM. Eine weitere Sitzung wurde im September 2003 ebenfalls in Brüssel abgehalten, so dass die Teilnahme der meisten Direktoren der Verwertungsgesellschaften im audiovisuellen Bereich gesichert war. Die strategischen und technischen Bedürfnisse des audiovisuellen Repertoires haben somit neu festgelegt werden können.

Es wurde beschlossen, die Bemühungen um politische Präsenz im Rahmen der europäischen Institutionen zu intensivieren. Es ist eine merklich härtere Position der Vertreter der liberalen Marktwirtschaft festzustellen, was die Urheberrechtsgesellschaften zu einer Öffnung für den Wettbewerb zwingt. An dem Tag, da die Verwertung von Urheberrechten in den verschiedenen Ländern in Konkurrenz zueinander steht, werden die Vergütungen zusammenbrechen und zwar zum Leidwesen der Rechteinhaber. Gleichzeitig werden riesige internationale Verbände entstehen, in denen die Urheber nichts zu sagen haben.

Anlässlich einer Konferenz des Audiovisionsbereichs in Athen im Rahmen der griechischen Präsidentschaft der E.U. verglich SSA-Direktor Pierre-Henri Dumont die Folgen des freien

Wettbewerbs bei der Erhebung von Urheberrechten mit den Konsequenzen, die der freie Wettbewerb auf europäischer Ebene im steuerlichen Bereich hätte. Natürlich würde jeder versuchen, seine Steuern im Land mit dem niedrigsten Steuerfuss zu bezahlen.

Die AIDAA, dessen Vorstand vom Direktor der SSA geleitet wird, kämpft sowohl in Europa als auch weltweit aktiv um den Schutz und die Stärkung der Urheberrechte im audiovisuellen Bereich.

## **SAA**

### **(Société des Auteurs Audiovisuels)**

Die SSA wurde in dieser Gesellschaft durch ihren Direktor vertreten. Auf der Tagesordnung stand eine Verbesserung des Datenaustauschs betreffend Sendeanalysen- und Verteilung zwischen den beteiligten Gesellschaften.

## **6 VERWALTUNG DER GESELLSCHAFT**

### **6.1 WEBSITE DER SSA UND INFORMATIK**

Im Jahr 2003 kam es zu bedeutenden Änderungen in der allgemeinen Infrastruktur des Netzwerks. So wurde die «gruppenarbeitsunterstützende» Software Exchange implementiert sowie im Laufe des Sommers der gesamte Bestand an individuellen PCs erneuert.

Gleichzeitig haben wir sowohl in Bezug auf Beratung und technischen Support als auch in Bezug auf die Entwicklung spezifischer Programme (SSA-eigene Verwaltungsapplikation) die Zusammenarbeit mit der Gesellschaft Exel Informatique SA fortgeführt. Bei den oben genannten Programmen wurden insbesondere die Programme zur Erfassung und Verteilung der aus dem Ausland stammenden Vergütungen verbessert, so dass nun eine grössere Präzision der Informationen gewährleistet ist.

Das Ereignis des Jahres war aber zweifellos die Aufschaltung der neuen SSA-Website am 13. Juni 2003. Schon im Jahr 2002 hatte der Verwaltungsrat grünes Licht gegeben für die Verwirklichung einer neuen leistungsstarken, effizienten, umfassenden und visuell attraktiven Website. Die Struktur der Website weist sieben Hauptrubriken auf: Porträt (ausführliche Präsentation der SSA), Ich bin

Urheber (Mitglieder und Nichtmitglieder der SSA), Ich bin Nutzer (wie kann das SSA-Repertoire genutzt werden), Aktuelles (Informationen und aktuelle Dokumente), Dokumente (Download von Formularen und anderen Texten), Links (eine Auswahl anderer Websites, die in Zusammenhang mit der Tätigkeit der SSA stehen), Die SSA antwortet («frequently asked questions»). Leider musste die Aufschaltung der deutschen und der italienischen Version, die Ende 2003 geplant war, verschoben werden, da der Aufwand für das Anfertigen der Übersetzungen einerseits und für die Erstellung der zwei untergeordneten Sites andererseits enorm ist.

Angesichts der rasanten Entwicklung in diesem Sektor haben wir letztendlich beschlossen, den Server für diese Website bei einem externen Dienstleister zu beherbergen, damit wir uns auf diese Weise nicht um die ständige Aktualisierung und Implementierung neuer Software und Sicherheitsmassnahmen kümmern müssen.

Jean-Philippe Zahno, der Informatiker der SSA, hat ausserdem die Aktualisierung der Internetseiten von *ch-dramaturgie* und ALAI Schweiz betreut, die weiterhin bei der SSA beherbergt sind.

## 6.2 INTERNATIONALE DATENBANKEN

### 6.2.1 IDA (*International Documentation of Audiovisual Works*)

Was die Entwicklung der IDA-Datenbank betrifft, wurden die Arbeiten im Rahmen des Auftrags fortgeführt, den der geschäftsführende Ausschuss dieser Datenbank (zu dem auch die SSA gehört) der SACD erteilt hat. Die Datenbank wird im Jahr 2004 hoffentlich endgültig betriebsfertig sein und eine raschere und rationellere Identifikation und Verwertung von audiovisuellen Werken ermöglichen.

### 6.2.2 ISAN (*International Standard of Audiovisual Numbering*)

Im Zusammenhang mit der ISAN-Norm (genehmigte ISO-Norm) erweist sich einiges noch als schwierig: in Genf wurde von der CISAC, der AGICOA und der FIAPF die internationale Agentur ISANIA gegründet. Die grundlegenden Strukturen bestehen, die Agentur ist aber immer noch abhängig von den regionalen Agenturen, die zurzeit geschaffen werden. Parallel dazu bemüht sich die ISO-Arbeitsgruppe weiterhin darum, die Strukturen und Bedürfnisse einer ergänzenden Datenbank namens V-ISAN zu definieren, in der die verschiedenen Fassungen festgehalten werden. Es ist noch viel Geduld nötig, bevor dieses neue Instrument genutzt werden kann und es das Verfahren ab diesem Zeitpunkt deutlich vereinfacht.

## 6.3 MITGLIEDERKARTE SSA

**S**eit über drei Jahren stellt die SSA nun allen Mitgliedern eine Karte zur Verfügung, die im schweizerischen Kulturbereich (Theater und Kinos) zu Ermässigungen berechtigt. Wir haben mit Freude festgestellt, dass unsere Karte sich schon recht

grosser Beliebtheit erfreut und dass immer mehr Mitglieder von ihr profitieren.

Die neue Karte, die bis zum 31. Dezember 2005 gültig ist, wurde Ende 2003 an alle SSA-Mitglieder verschickt.

## 6.4 PERSONAL

**P**er 31. Dezember 2003 beläuft sich die Zahl aller Mitarbeiter auf 16,7 Stellen bzw. 19 Personen, was dem Anstieg um eine Halbtagesstelle im Vergleich zum Vorjahr entspricht.

Die Arbeitslast hat nämlich die SSA dazu veranlasst, den Posten einer Redaktionssekretärin (50%) zu schaffen, welche in enger Zusammenarbeit mit der Kommission für Kommunikation die Koordination sowie administrative Arbeiten im Rahmen von «A propos» und «@ propos» (E-mail-Nachricht der SSA) wahrnimmt. Barbara Bonardi aus dem Tessin hat diese Funktion seit dem 1. April 2003 übernommen. Nach dem Weggang unseres «Webmasters» übernahm Barbara Bonardi ebenfalls die Aktualisierungsarbeiten für die neue SSA-Website.

Marinella Bertelli trat am 10. Juni 2003 in die Abteilung Audiovision ein und wurde zur

Nachfolgerin von Sandra Genillard, die auch das Projekt der neuen Website leitete. Marinella Bertelli ist zweisprachig französisch – italienisch, sie spricht aber auch englisch und hat einige Deutschkenntnisse. Sie fungiert auch als Assistentin des Operationsleiters dieses Bereichs für das Inkasso und die Verteilung.

Da Solange Bottinelli nach dem erfolgreichen Bestehen der kaufmännischen Berufsmatura die SSA 2003 verlassen hat, möchte die Gesellschaft diese Politik weiterführen und einer Kandidatin oder einem Kandidaten für dieses Diplom eine Praktikantenstelle anbieten. Seit August 2003 absolviert nun Romain Charton bei der SSA sein einjähriges obligatorisches Praktikum. Er arbeitet in den Abteilungen Audiovision, Bühne und in der Buchhaltung mit.

## 6.5 AUFTEILUNG DER VERWALTUNGSKOSTEN

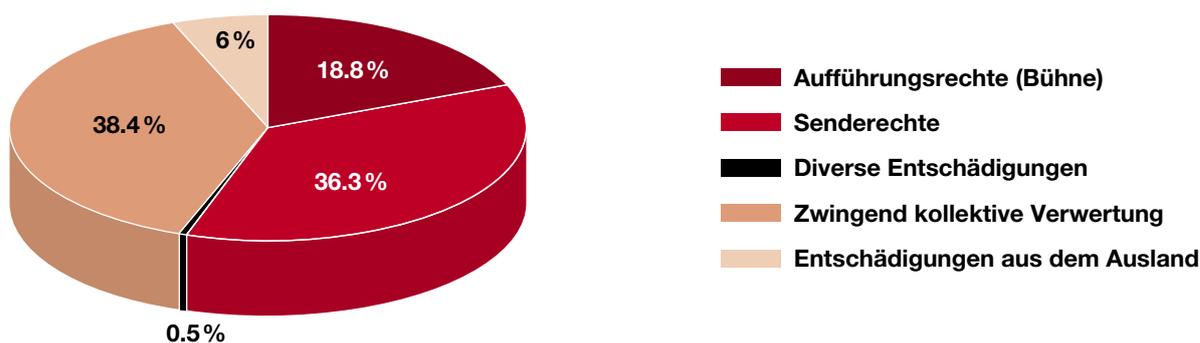
**D**ie allgemeinen Unkosten betragen für das Jahr 2003 nach Abzug der Nebeneinnahmen (diverse Quellen, Bankzinsen usw.) Fr. 2 506 274.– (d.h. Fr. 2 805 864.– ./ Fr. 299 590.–).

Unter Berücksichtigung der Gesamteinnahmen 2003, d.h. Fr. 14 294 781.–, stellt dies einen Verwaltungskostensatz von 17,53 % dar (17,29% im Jahr 2002).

In Franken	2002	2002	2003	2003
Audiovisuelle Rechte	1 906 979	18.16 %	2 024 970	18.83 %
Aufführungsrechte	482 266	17.98 %	481 946	17.89 %
Aus dem Ausland stammende Rechte	–	–	–	–

## 7 VERGLEICH DER EINNAHMEN 2002/2003

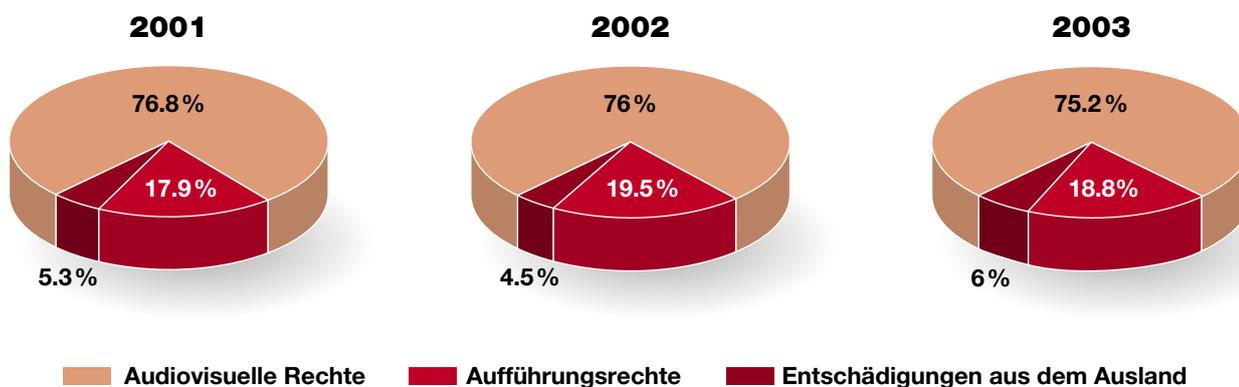
		2002	2003	%
Aufführungsrechte (Bühne)	Amateurtheater	204 366.65	235 023.30	
	Berufstheater	2 477 225.53	2 457 821.46	
<b>Aufführungsrechte (Bühne)</b>		<b>2 681 592.18</b>	<b>2 692 844.76</b>	<b>0.42 %</b>
Senderechte	SRG	4 791 225.20	5 160 756.05	
	Satellit	13 230.00	5 400.00	
	Lokalradio und -fernsehen	45 915.00	2 875.00	
	Diverse (Schw.gesell., ProLitteris)	17 841.75	21 211.10	
<b>Senderechte</b>		<b>4 868 211.95</b>	<b>5 190 242.15</b>	<b>6.61 %</b>
Diverse Entschädigungen	Einzelverträge	41 667.25	51 352.67	
	Vervielfältigungsrechte & Diverses	13 364.40	22 113.50	
<b>Diverse Entschädigungen</b>		<b>55 031.65</b>	<b>73 466.17</b>	<b>33.50 %</b>
Zwingend kollektive Verwertung (dramatisches Repertoire)	Weitersenderechte SSA (GT 1-2)	2 003 447.25	2 043 232.20	
	Öffentl. Empfang. (GT 3)	382 050.10	368 150.50	
	Privates Kopieren (GT 4)	260 198.10	186 160.30	
	Vermietung (GT 5)	13 617.95	16 796.50	
	Vermietung (GT 6)	5 770.20	6 596.65	
	Schulische Nutzung (GT 7)	37 127.05	34 892.80	
	Zwingend kollektive Verwertung in Vertretung (audiovisuelles Rep.)	GT 1 bis 7	240 817.07	160 326.87
	Diverses	8 964.40	1 917.60	
Zwingend kollektive Verwertung – audiovisuelle französischsprachige Werke	GT 1-3	1 917 561.41	2 034 475.89	
	GT 4-6	553 326.38	470 216.89	
	GT 7	152 773.32	162 798.32	
<b>Zwingend kollektive Verwertung</b>		<b>5 575 653.23</b>	<b>5 485 564.52</b>	<b>- 1.62 %</b>
Entschädigungen aus dem Ausland		631 155.21	852 663.63	
<b>Entschädigungen aus dem Ausland</b>		<b>631 155.21</b>	<b>852 663.63</b>	<b>35.10 %</b>
<b>TOTAL</b>		<b>13 811 644.22</b>	<b>14 294 781.23</b>	<b>3.50 %</b>



- Aufführungsrechte (Bühne)
- Senderechte
- Diverse Entschädigungen
- Zwingend kollektive Verwertung
- Entschädigungen aus dem Ausland

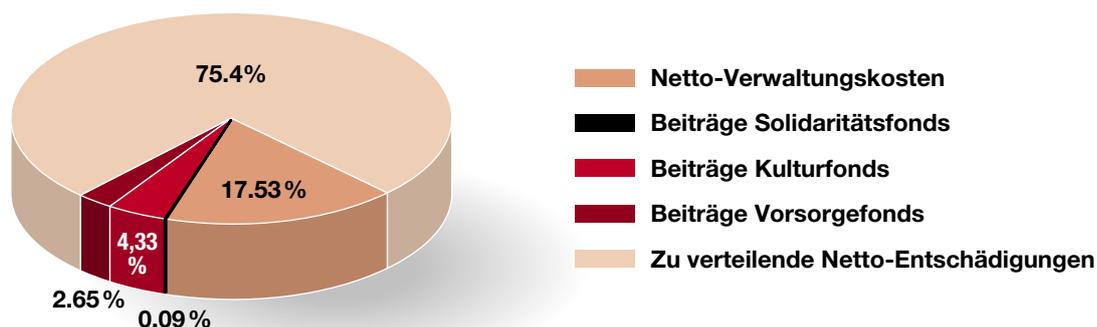
## 8 ANTEIL AM GESAMTINKASSO PRO WAHRNEHMUNGSBEREICH

	2001	2002	2003
Audiovisuelle Rechte + zwingend kollektive Verwertung	76.80 %	76.00 %	75.20 %
Aufführungsrechte	17.90 %	19.50 %	18.80 %
Entschädigungen aus dem Ausland	5.30 %	4.50 %	6.00 %



## 9 VERWENDUNG DER ENTSCHÄDIGUNGEN

	2002	2003	%
Gesamteinnahmen	13 811 644	14 294 781	100.00 %
Netto-Verwaltungskosten	2 388 307	2 506 916	17.53 %
Beiträge Solidaritätsfonds	13 550	13 743	0.09 %
Beiträge Kulturfonds	607 865	619 744	4.33 %
Beiträge Vorsorgefonds	371 582	379 338	2.65 %
<b>TOTAL: Zu verteilende Netto-Entschädigungen</b>	<b>10 430 340</b>	<b>10 775 040</b>	<b>75.40 %</b>



## IO VERTEILTE NETTO-ENTSCHÄDIGUNGEN

**2** 003 konnten sämtliche Entschädigungen des laufenden Jahres sowie die im Vorjahr eingenommenen Entschädigungen aus der zwingend kollektiven Verwertung normal verteilt werden. Die ausgeschütteten Beträge entsprechen somit den zu verteilenden Netto-Entschädigungen.

### IO.I VERTEILUNG NACH WAHRNEHMUNGSBEREICH

Entschädigungen (in Franken)	2002	2003	%
Zw. koll. Verwertung, dram. Repertoire	3 167 516	1 837 794	17.03
Zw. koll. Verwertung, in Vertretung	54 172	70 178	0.65
Zw. koll. Verwertung, audiov. franzspr. Werke	2 065 240	2 056 294	19.06
SRG	3 674 532	3 689 568	34.20
Satellit	18 180	4 482	0.04
Lokalradio/-fernsehen	38 814	18 603	0.17
Vervielfältigungsrechte + Diverses	16 946	23 243	0.22
Einzelverträge	42 826	48 640	0.45
Ausländische Gesellschaften	608 399	851 039	7.89
Schweizerische Gesellschaften	25 876	18 178	0.17
Aufführungsrechte	2 159 102	2 170 734	20.12
<b>TOTAL</b>	<b>11 871 603</b>	<b>10 788 754</b>	<b>100.00</b>

## 10.2 ANTEIL DER SSA-MITGLIEDER AN DEN ABRECHNUNGEN

### Senderechte

Der provisorische Stand im Bereich der Senderechtsentschädigungen für SRG-Ausstrahlungen im Jahre 2003 ergibt folgendes Verhältnis zwischen den Auszahlungen an SSA-Mitglieder und der Gesamtverteilung (inkl. in- und ausländische Schwestergesellschaften):

Anteil SSA-Mitglieder in %	2001	2002	2003
Radio (SRG-Sender gesamt)	34.38 %	27.56 %	10.59 %
Fernsehen (SRG-Sender gesamt)	13.72 %	21.65 %	13.09 %

**Im Gesamtdurchschnitt wurden 12.97 % der Entschädigungen an SSA-Mitglieder ausgeschüttet (gegenüber 21.95 % im Vorjahr).**

Man kann also von einem «Zurück zum Normalzustand» sprechen, wobei jedoch der Anteil der Schweizer Autoren im Bereich Radio ungewöhnlich tief liegt. Es handelt sich jedoch hier um eine provisorische Analyse, welche keine abschliessenden Folgerungen ermöglicht.

Pro Sprachregion und Medium	2001	2002	2003
Radio DRS	100.00 %	55.82 %	52.82 %
Radio svizzera di lingua italiana (RSI)	3.81 %	3.26 %	3.18 %
Radio Suisse Romande (RSR)	52.41 %	37.74 %	14.43 %
Schweizer Fernsehen DRS	21.09 %	19.02 %	11.11 %
Televisione svizzera di lingua italiana (TSI)	11.98 %	33.49 %	16.62 %
Télévision Suisse Romande (TSR)	12.84 %	19.47 %	12.64 %

### Aufführungsrechte

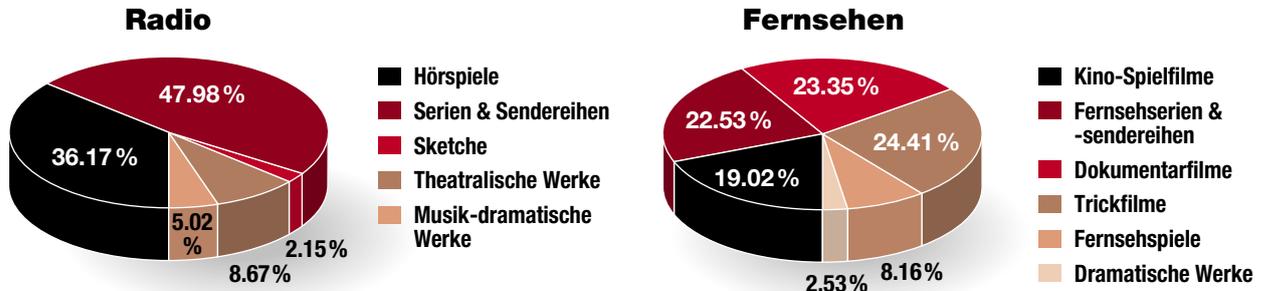
Im Bereich der Aufführungsrechte stehen die Entschädigungen für SSA-Mitglieder in folgendem Verhältnis zur Gesamtverteilung 2003:

Anteil SSA-Mitglieder in %	2001	2002	2003
Amateurtheater	9.54 %	17.73 %	13.52 %
Berufstheater	30.64 %	44.94 %	32.99 %

Der allgemeine Jahresdurchschnitt liegt mit 31.27 % tiefer als im Vorjahr (42.80 %), wobei 2002 dieser Durchschnitt sehr ungewöhnlich hoch lag.

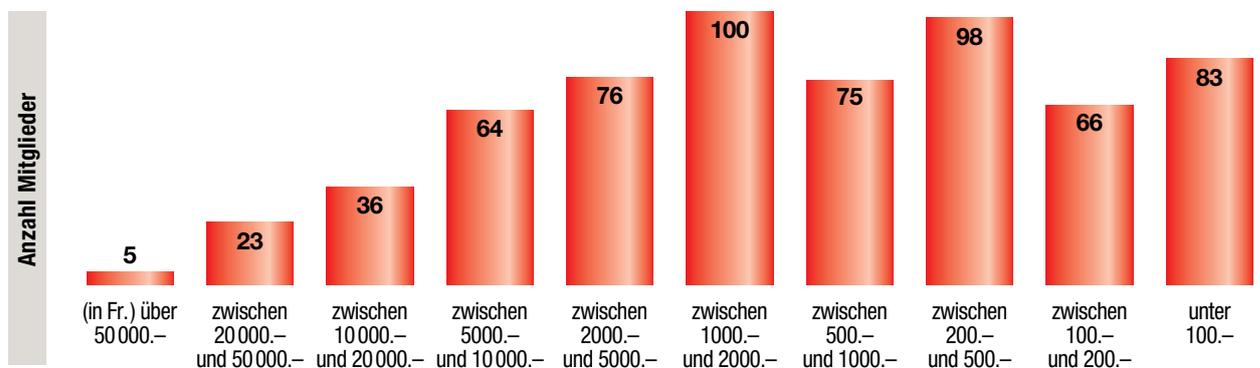
### 10.3 VERTEILUNG IM BEREICH DER SENDERECHTE

Die provisorische Auswertung entschädigter Sendeminuten für die SRG-Ausstrahlungen 2003 nach Werkkategorie ergibt folgendes Bild:



### 10.4 ÜBERWEISUNGEN AN SSA-MITGLIEDER

Im Jahr 2003 hat die SSA Entschädigungen an 626 Mitglieder (Urheber, Rechtsinhaber oder Erben) ausbezahlt. Gegenüber dem Vorjahr stieg somit die Anzahl der entschädigten Mitglieder um 8.3 % erneut an. Die ausgeschüttete Summe liegt mit Fr. 2 575 000.– jedoch tiefer als im Jahr 2002 (-11 %).



### 10.5 WERKANMELDUNGEN

Im Jahr 2003 wurden der SSA von ihren Mitgliedern insgesamt 663 neue Werke angemeldet – 16.3 % weniger als im Vorjahr. Trotzdem bestätigt diese Anzahl einen tendenziellen Anstieg im Vergleich mit 2001 und vorher. Detailliert aufgeteilt nach Werkart ergibt dies folgendes Bild:



## II KULTURFONDS

**D**ank dem Kulturfonds konnten im vergangenen Jahr neue Projekte in Angriff genommen und die 2002 begonnenen Tätigkeiten fortgeführt werden. Erwähnenswert waren insbesondere:

### Stipendien für die Entwicklung von Spielfilm-Drehbüchern

In der sechsten Ausgabe für die Stipendienvergabe wurden 72 Originalprojekte für Spielfilme (Kino und Fernsehen) eingereicht und der Jury unterbreitet. Die Jury entschied sich einstimmig für folgende Preisträger:

Fr. 25000.– für das Projekt *Liebes Leben* von Micha Lewinsky (Zürich) und Jann Preuss (Zürich) / Produktion Bernard Lang AG (Freienstein); Fr. 25000.– für das Projekt *Lullaby* von Hannes Stark (Zürich) / Produktion Fama Film AG (Zürich); Fr. 25000.– für das Projekt *Ryna* von Ruxandra Zenide (Genf) und Marek Epstein (Prag) / Produktion Caravan Films SA (Genf).

Die Preise wurden den GewinnerInnen am 14. August anlässlich des gemeinsamen Empfangs von SSA, SUISA und Suissimage im Rahmen des Internationalen Filmfestivals von Locarno überreicht.

### Nachwuchspreis Suissimage/SSA

- Fr. 15000.– für den besten Kurzfilm gingen an *Exit* von Benjamin Kempf;
- Fr. 10'000.– für den besten Animationsfilm gingen an *Gefangen* von Michael Bolliger;
- Fr. 5000.– für den Publikumspreis gingen an *Gefangen* von Michael Bolliger.

Die Preise wurden den Preisträgern im Rahmen der Solothurner Filmtage überreicht.

### Preise an Filmfestspielen

#### 17. Internationales Filmfestival in Freiburg

- «Spezialpreis der Jury» offeriert von SSA und Suissimage (Fr. 5000.–) für *Caja negra (Black Box)* von Luis Ortega (Argentinien).

#### 34. Festival Visions du Réel – Nyon

- Preis der «Jury Cinéma Suisse» offeriert von SSA und Suissimage (Fr. 10000.–) für *Peiden* von Matthias Caduff (Schweiz).

#### 3. Internationales Festival des fantastischen Films - Neuenburg

- Preis der SSA/Suissimage des besten Schweizer Kurzfilms (Fr. 5000.–) für *Loups* von Hugo Veludo.

#### 7. Kurzfilmtage Winterthur

- Preis der SSA/Suissimage des besten Schweizer Kurzfilms (Fr. 4000.–) für *Camkiller* von Curdin Schneider.

#### VIPER Internationales Festival für Film Video und neue Medien - Basel

- VIPER Swiss Award for Film and Video offeriert von SSA und Suissimage (Fr. 5000.–) für *Secrets for sale* von Elodie Pong.

#### REGIO Filmfonds

Dieser Fonds soll die Filmproduktion fördern und wird von der Loterie Romande, dem Westschweizer Fernsehen (TSR), Suissimage, der SSA (Fr. 30000.–) und einigen Kantonen und Städten der Romandie finanziert.

#### Teleproduktions-Fonds GmbH

Dieser von Swisssperform, Suissimage und der SSA (Fr. 80000.–) geschaffene Fonds möchte die Kontinuität bei der Schaffung neuer Werke im Bereich Fernsehen durch unabhängige Schweizer Produzenten gewährleisten.

#### Preis für das Schreiben von Theaterstücken

Dieser Preis ersetzt seit 2003 die Wettbewerbe «Unterstützung für die Verfasser von Theaterstücken» sowie «Aufträge für Theaterstücke» und hat zum Ziel, das Schreiben sowie die Produktion von zeitgenössischen Theatertexten zu fördern.

Fünf Preise zu je Fr. 5000.– wurden von einer Jury, die insgesamt 82 unter Pseudonym eingereichte Theatertexte begutachtet hat, folgenden Autoren zugesprochen:

Elisabeth Aeschbacher-Horem (Paris/Bern) für *L'Été volé*; Claudine Berthet (Lausanne) für *Petits gouffres*; Sabine Wang (Zürich) für *Spinnen*; Sabine Harbeke (Aesch) für *Lustgarten*; Markus Michel (Bern) für *Fliegen-Grenzenlos*.

Falls diese Stücke von professionellen Theatertruppen oder subventionierten Theater zur Uraufführung gebracht werden, so werden sie mit zusätzlichen Fr. 10000.– als Beitrag zur Kostendeckung bei der Produktion unterstützt. Die Stücke von Sabine Wang und Sabine Harbeke wurden bereits im Jahre 2003 produziert.

### **Unterstützung für die Übersetzung von Theaterstücken**

Anlässlich der achten Ausgabe dieses mit der Unterstützung des Migros Kulturprozents geschaffenen Fonds hat die Jury folgende Stipendien verliehen: Fr. 8000.– an Daniele Morresi (Genf) für sein Projekt der italienischen Übersetzung des deutschsprachigen Stücks *Der reiche Freund* von Matthias Zschokke (Berlin); Fr. 8000.– an Daniel Bilenko (Massagno) für das Projekt der italienischen Übersetzung des französischsprachigen Stücks *La Preuve du Contraire* von Olivier Chiacchiarri (Genf) und Fr. 2000.– als Förderstipendium für Jugendtheater an Liliane Hodel (Lausanne) für die französische Übersetzung des italienischsprachigen Stücks *Un Due Re* von Santuzza Oberholzer (Locarno).

### **Stipendien für choreographische Werke**

Die Jury dieser siebten Ausgabe verlieh 3 Stipendien: Fr. 10000.– an Denise Lampart von der Denise Lampart Compagnie (Dällikon) für ihr Projekt *Struwelpeter*, Fr. 10000.– an Beatrice Jaccard & Peter Schelling von der Compagnie Drift (Küsnacht) für ihr Projekt *Les finalistes* sowie Fr. 10000.– an Foofwa d'Imobilité (Genf) für sein neues Projekt 2004.

**Ü**ber ihren Kulturfonds hat die SSA ebenfalls einen finanziellen Beitrag in der Gesamthöhe von Fr. 65000.– zur Schaffung neuer Werke oder Veranstaltungen im wort- und musikdramatischen sowie im audiovisuellen Bereich geleistet: ein Stipendium für die Komposition einer Oper, zwei Stipendien für Kompositionen von Bühnenmusik, die Unterstützung einer Autorenresidenz in einem Theater, der «Dramenprozessor 2003/04» (Zürich); die «Nacht des Kurzfilms» in

mehreren Schweizer Städten; Cinesuisse – «Vision 2004» (Zürich); «Prises de Parole», der Lesemarathon und die offizielle Einweihung des Vereins EAT-CH (Neuenburg); «Grand Nord», ein Atelierprogramm in Quebec für Drehbuchanalysen (in Zusammenarbeit mit FOCAL); ein Programm von Lesungen im Théâtre Poche (Genf), usw.

Ausserdem hat sie sich an der Tätigkeit der Federazione filodrammatica Svizzera italiana FFSI (Fr. 2500.–), der Fédération Suisse des Sociétés Théâtrales d'Amateurs FSSTA (Fr. 5000.–), an der Förderung von Uraufführungen oder Wiederaufnahmen von Stücken von Schweizer Autoren durch die Truppen dieses Verbands (Fr. 2400.–) sowie an der Öffentlichkeitsarbeit in Bezug auf die verschiedenen schweizerischen Filmfestivals (Fr. 8577.–) beteiligt.

Im Hinblick auf das Jahr 2004 hat der Kulturfonds unter anderem für folgende Projekte das Budget angenommen und die Organisation lanciert: es geht um die zum dritten Mal stattfindenden Schreibateliers im visuellen Bereich auf der Insel Elba (Fr. 4800.–) sowie um «TANDEM 2006», einen Wettbewerb zu Gunsten von Autoren und Amateurtheatertruppen, die Mitglieder der FSSTA sind (Fr. 13000.–).

Darüber hinaus haben die SSA, Pro Helvetia, das Kulturprozent Migros und der Verband Autorinnen und Autoren der Schweiz (AdS) in enger Zusammenarbeit ein neues Konzept für Theaterautorenförderung in der Westschweiz entworfen und erarbeitet: «**Textes-en-Scènes**». Es handelt sich dabei um Schreibwerkstätten, die es vier auf Wettbewerbsbasis ausgewählten Autoren ermöglichen, unter Betreuung eines renommierten Dramaturgen ihre Theatertexte auszufeilen und diese möglichst zur Uraufführung zu bringen. Eine Partnerschaft mit subventionierten Westschweizer Theaterhäusern gehört ebenfalls zum Programm. Wir kommen wieder darauf zurück...

Abschliessend kann festgehalten werden, dass der Kulturfonds der SSA im Verlaufe des Jahres 2003 insgesamt 48 Subventionsgesuche erhalten hat und dass 205 UrheberInnen an den von ihm organisierten Veranstaltungen teilgenommen haben. Die Gesamtsumme der Ausgaben beläuft sich auf Fr. 643031.–.

## 12 SOLIDARITÄTSFONDS

**2** 003 wurde die SSA von vier Urhebern um dringende finanzielle Unterstützung gebeten. Diesen Anfragen wurde von der Kommission des

Solidaritätsfonds stattgegeben. Somit wurden zwei kostenlose Zuwendungen von je Fr. 5000.– und drei zinslose Darlehen von je Fr. 5000.– gewährt.

## 13 VORSORGESTIFTUNG « Fonds de Secours de la SSA »

**D**ie Generalversammlung hat beschlossen, die Beiträge unverändert zu belassen und den Ansatz von 3,9% für den Vorsorgefonds beizubehalten. Somit konnte der Betrag von Fr. 379338.– vor Abzug der Unkosten für das Jahr 2003 überwiesen werden.

Wie bereits in den Vorjahren wurde der Beitragsanteil von 15% für die einmalige Jahresprämie

der Mitglieder beibehalten, welche die im Reglement vorgesehenen Bedingungen erfüllen. Die Zahl der Renten, die als Übergangsmassnahme dienen, blieb unverändert.

2003 trat der Stiftungsrat ein Mal zusammen, um die Jahresrechnung zu bewilligen und den Beitragsanteil für die einmalige Jahresprämie festzusetzen.

## 14 ORGANE DER GESELLSCHAFT

### 14.1 VERWALTUNGSRAT

Er setzt sich aus folgenden Mitgliedern zusammen:

	bis zum 14. Juni 2003	ab dem 15. Juni 2003
<b>Präsident</b>	Claude Champion	Claude Champion
<b>Vizepräsident</b>	Richard Gauteron	Richard Gauteron
<b>Mitglieder</b>	Fabienne Berger Gérald Chevrolet Philippe Cohen Louis Crelier Robi Engler Charles Lombard Emanuelle delle Piane Denis Rabaglia Dominique de Rivaz Marcel Schüpbach Claudio Tonetti Philippe Zoelly	Fabienne Berger Fulvio Bernasconi Gérald Chevrolet Philippe Cohen Louis Crelier Zoltan Horvath Charles Lombard Emanuelle delle Piane Denis Rabaglia Dominique de Rivaz Marcel Schüpbach Philippe Zoelly

Der Verwaltungsrat tagte 5 Mal und die Verwaltungsratskommissionen (Verwaltung & Recht, Kultur, Kommunikation & Publikationen, Solidarität) hielten insgesamt 12 Sitzungen ab.

## 14.2 KOMMISSIONEN DES VERWALTUNGSRATS

**Bis August 2003**

### VERWALTUNG & RECHT

Philippe Zoelly, Präs.  
Claude Champion  
Philippe Cohen  
Louis Crelier  
Denis Rabaglia

### KULTUR

Claude Champion, Präs.  
Fabienne Berger  
Philippe Cohen  
Louis Crelier  
Emanuelle delle Piane  
Robi Engler  
Richard Gauteron  
Marcel Schüpbach  
Claudio Tonetti

### KOMMUNIKATION & PUBLIKATIONEN

Denis Rabaglia, Präs.  
Claude Champion  
Emanuelle delle Piane  
Richard Gauteron  
Charles Lombard

### SOLIDARITÄT

Claude Champion, Präs.  
Fabienne Berger  
Gérald Chevrolet  
Robi Engler

**ab September 2003**

### VERWALTUNG & RECHT

Philippe Zoelly, Präs.  
Claude Champion  
Philippe Cohen  
Louis Crelier  
Denis Rabaglia

### KULTUR

Claude Champion, Präs.  
Fabienne Berger  
Fulvio Bernasconi  
Philippe Cohen  
Louis Crelier  
Emanuelle delle Piane  
Richard Gauteron  
Zoltan Horvath  
Marcel Schüpbach

### KOMMUNIKATION & PUBLIKATIONEN

Denis Rabaglia, Präs.  
Claude Champion  
Emanuelle delle Piane  
Richard Gauteron  
Charles Lombard

### SOLIDARITÄT

Claude Champion, Präs.  
Fabienne Berger  
Gérald Chevrolet  
Philippe Zoelly

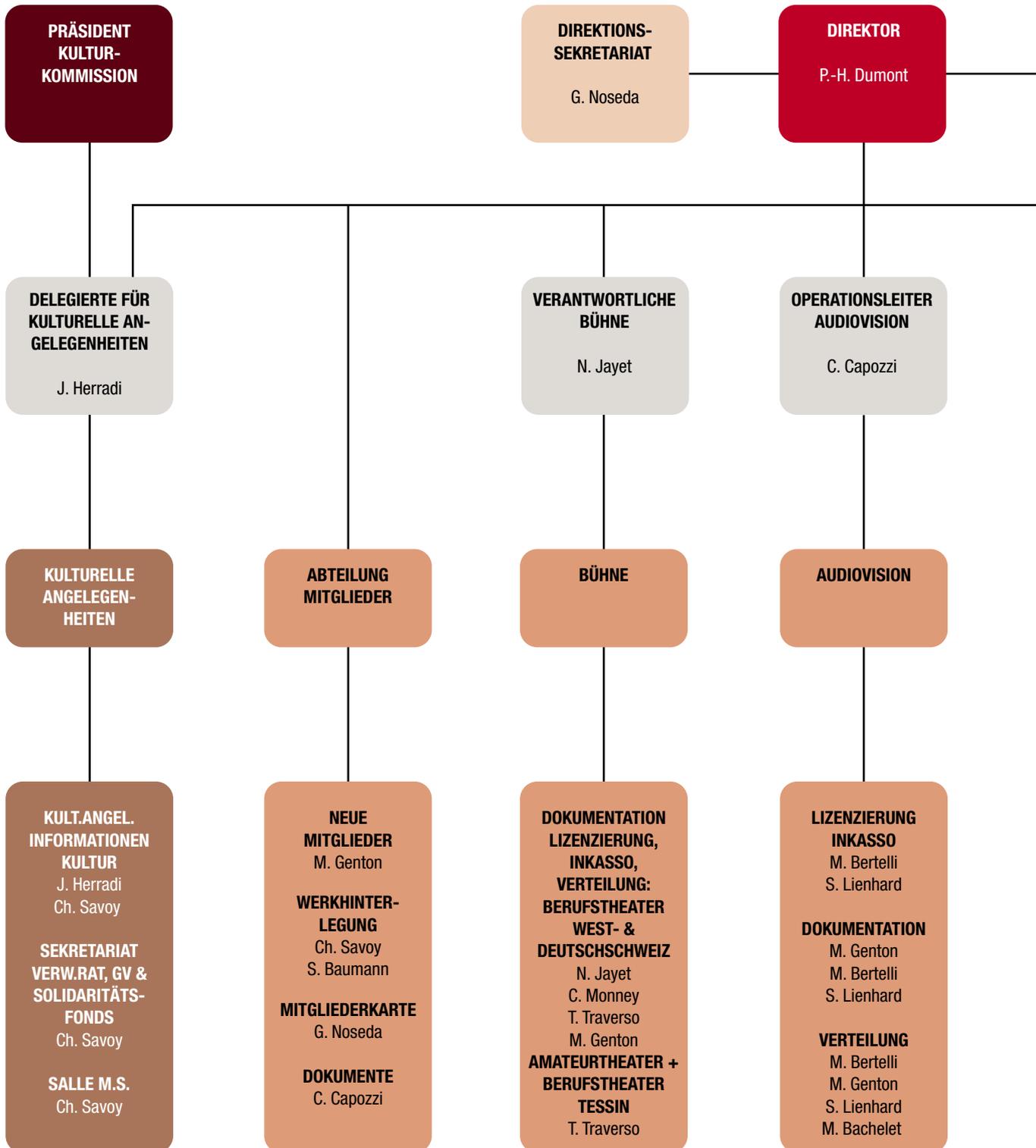
## 14.3 WEITERE ORGANE UND GESCHÄFTSLEITUNG

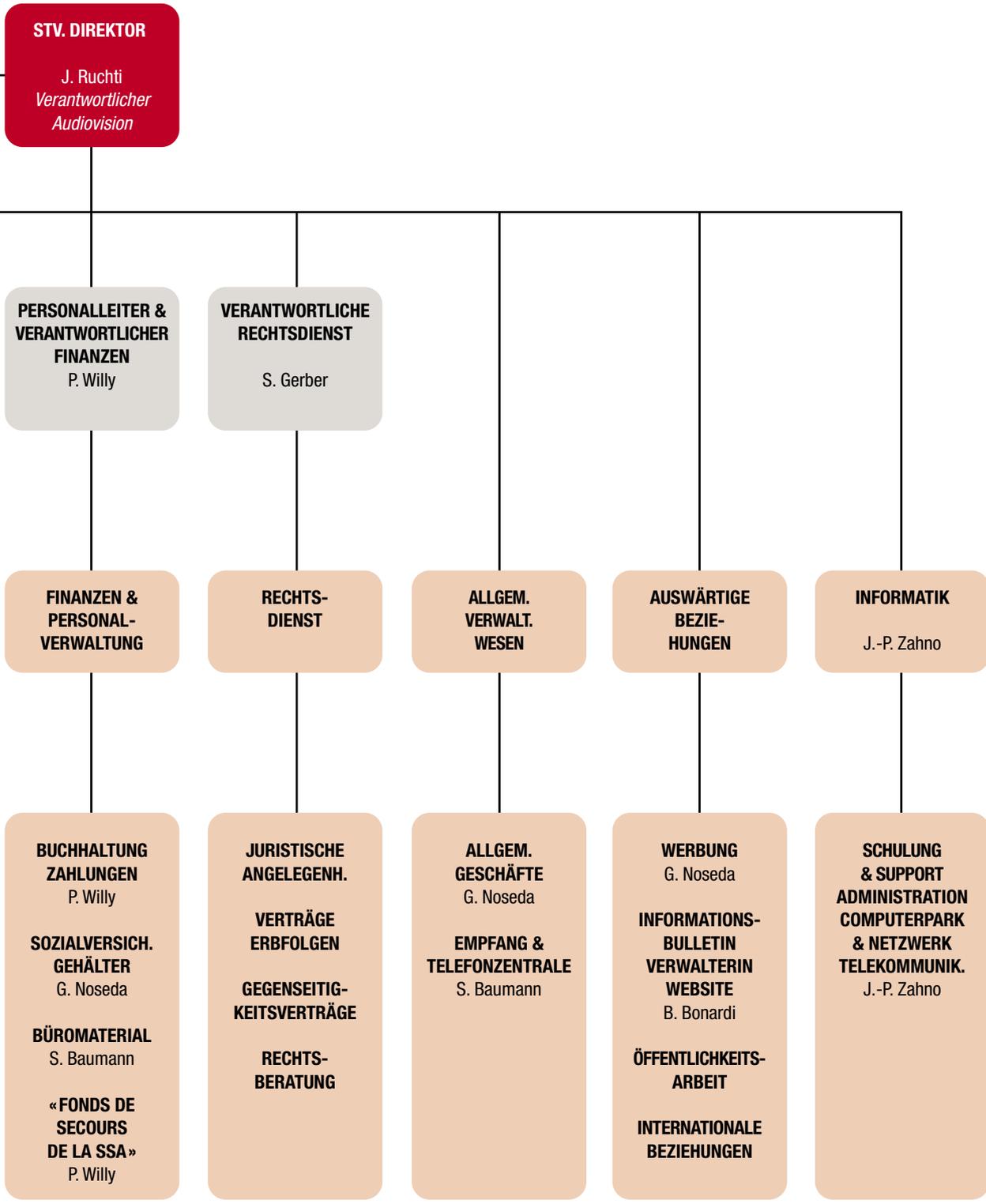
**Direktor**  
**Stv. Direktor**  
**Revisionsstelle**

Pierre-Henri Dumont  
Jürg Ruchti  
Alber & Rolle, Experts-comptables Associés S.A., Genève

## 14.4 ORGANIGRAMM DER VERWALTUNG

per 1. April 2004





## 15 BILANZ PER 31. DEZEMBER 2003

<b>Aktiven</b> (in Franken)	<b>2002</b>	<b>2003</b>
Banken und Anlagen	8 967 340	9 058 981
Postcheck	56 289	47 762
Kasse	722	1 190
Verrechnungssteuer	54 228	30 531
Debitoren	2 420 468	2 365 901
Transitorische Aktiven	142 378	155 259
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>11 641 425</b>	<b>11 659 624</b>
Mobilier und Büroeinrichtung	386 210	389 845
Abschreibungsfonds	-324 122	-337 768
Bürogeräte	77 868	137 496
Abschreibungsfonds	-75 475	-88 473
Einrichtung Multifunktionssaal	126 318	126 318
Abschreibungsfonds	-62 525	-83 299
Computer	167 465	175 120
Abschreibungsfonds	-146 162	-123 479
Software	439 374	531 717
Abschreibungsfonds	-320 903	-384 467
<b>Anlagevermögen</b>	<b>268 048</b>	<b>343 010</b>
<b>TOTAL AKTIVEN</b>	<b>11 909 473</b>	<b>12 002 634</b>
<b>Passiven</b> (in Franken)		
Zu verteilende Entschädigungen	10 821 516	10 814 395
Vorsorgefonds (Fonds de secours SSA)	336 582	334 338
Transitorische Passiven	57 044	122 201
<b>Fremdkapital</b>	<b>11 215 142</b>	<b>11 270 934</b>
Solidaritätsfonds	103 751	92 494
Kulturfonds	447 826	497 375
Rückstellung für zu verteilende Entschädigungen	132 490	131 438
Vortrag auf neue Rechnung	10 012	10 264
Jahresabschluss	252	129
<b>Eigenkapital</b>	<b>694 331</b>	<b>731 700</b>
<b>TOTAL PASSIVEN</b>	<b>11 909 473</b>	<b>12 002 634</b>

## 15.1 GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG 2003

<b>Ertrag</b> (in Franken)	<b>2002</b>	<b>2003</b>
Kommissionen Wahrnehmungsbereich öffentliche Aufführungen	481 579	481 432
Kommissionen Wahrnehmungsbereich audiovisuelle Rechte	1 005 100	1 101 828
Kommissionen Wahrnehmungsbereich zwingend kollektive Verwertung	901 879	923 142
Kostenbeteiligung Kulturfonds	90 874	135 774
Bankzinsen	190 703	87 233
Diverse Einnahmen	45 933	76 584
<b>Gesamtertrag</b>	<b>2 716 068</b>	<b>2 805 993</b>
<b>Aufwand</b> (in Franken)		
Betriebsaufwand, Honorare und EDV-Kosten	398 441	402 416
Aufwand Generalversammlung, Verwaltungsrat und Mandate	185 280	159 521
Gehälter und Sozialabgaben	1 654 487	1 714 710
Mieten und Unterhaltskosten	246 060	252 193
Diverse Bürokosten	110 118	124 467
Abschreibungen	121 430	152 557
<b>Gesamtaufwand</b>	<b>2 715 816</b>	<b>2 805 864</b>
<b>REINGEWINN</b>	<b>252</b>	<b>129</b>

## 15.2 ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG

	<b>2002</b>	<b>2003</b>
<b>Versicherungswerte (Brand) der Anlagevermögen</b> (in Franken)		
Mobiliar und Bürogeräte	590 000	652 000
Computer und Software	260 000	318 000
<b>Kaution zugunsten Dritter</b>	<b>27 000</b>	<b>27 000</b>

## 16 ANMERKUNGEN ZUR JAHRESRECHNUNG

### 16.1 BILANZ

**I**n der Jahresrechnung sind nur wenige Änderungen im Vergleich zum Vorjahr auszumachen. Das Umlaufvermögen ist von einem Jahr zum anderen

kaum Schwankungen unterworfen und es ist nur ein geringfügiger Rückgang im Zusammenhang mit den jährlichen Abschreibungen zu verzeichnen.

### 16.2 GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

**D**er Aufwand in der Jahresrechnung entspricht dem geplanten Budget.

Der Rückgang beim Posten «GV und Verwaltungsrat» ist auf die verringerte Zahl der Sitzungen des Verwaltungsrats und der verschiedenen Kommissionen zurückzuführen.

Der Anstieg beim Posten «Gehälter und Sozialabgaben» hängt mit dem steigenden Arbeitsvolumen für den Kulturfonds zusammen. Zur Entlastung des Mitarbeiters, der für die Betreuung des Informationsbulletins «A propos» und für «@ propos» (E-mail-Nachricht der SSA)

zuständig ist, wurde eine zusätzliche Stelle geschaffen; ausserdem wurde der Kulturfonds zum Ausgleich für diese Kosten um einen höheren Beitrag gebeten.

Die höheren Beträge beim Posten «Diverse Bürokosten» gehen auf die Erneuerung der Fotokopiermaschinen zurück, was jedoch beim Ertrag durch eine Zurücknahme des vorherigen Materials kompensiert wurde. In Wirklichkeit (nach Abzug des ausserordentlichen Ertrags) ist bei diesem Posten im Vergleich zum Jahr 2002 ein Rückgang zu verzeichnen.

## 17 BERICHT DER REVISIONSSTELLE

**An die Generalversammlung der Genossenschaft der  
SCHWEIZERISCHEN AUTORENGESELLSCHAFT  
Genossenschaft  
Lausanne**

Sehr geehrter Herr Präsident,  
Sehr geehrte Damen und Herren Genossenschaftler,

Als Revisionsstelle Ihrer Gesellschaft haben wir die Buchführung und die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2003 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Grundsätzen des schweizerischen Berufsstandes, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darlegung der Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung und die Jahresrechnung dem schweizerischen Gesetz und Statuten.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Genf, den 18. März 2004

Die Revisionsstelle  
ALBER & ROLLE  
Experts-comptables Associés S.A.

Hubert ROLLE  
Dipl. Bücherexperte

Jean-Charles VITALI  
Treuhänder mit eidgenössischem  
Fähigkeitszeugnis  
Leitender Revisor

Beilagen: Jahresrechnung bestehend aus :  
- Bilanz per 31. Dezember 2003 über ein Total Aktiven CHF 12002634  
- Gewinn- und Verlustrechnung mit einem Gewinn von CHF 129  
- Anhang zur Bilanz per 31. Dezember 2003

## **IMPRESSUM**

### **Redaktion**

Claude Champion  
Richard Gauteron  
Pierre-Henri Dumont  
Jürg Ruchi  
Jolanda Herradi  
Geneviève Nosedà Guignard

### **Übersetzung (Deutsch)**

Nicole Carnal, Zürich  
Jürg Ruchi  
Jolanda Herradi  
Nathalie Jayet

### **Grafische Gestaltung**

Jean-Pascal Buri  
Dizain, Lausanne

### **Druck**

Munir Sleiman  
Copystart, Lausanne